

Intelligenz - Blatt zur Laibacher Zeitung

Nro. 146.

Samstag

den 5. December

1829.

Vermischte Verlautbarungen.

B. 1512. (2)

Verpachtung der Cammeral - Eisgrube in der Gradischa - Vorstadt zu Laibach.

Von dem Verwaltungsamte der k. k. Fondsgüter in Laibach wird die in der Gradischa - Vorstadt zu Laibach gelegene Cammeral - Eisgrube, für die Zeit vom 1. Jänner 1830 bis hin 1831, allenfalls auch bis hin 1832 und 1833, bei einer am 12. December 1829, Vormittag von 9 bis 12 Uhr, im Amtsscale des k. k. Bezirks - Commissariates der Umgebung Laibachs hiermit anberaumten Lication im Wege der öffentlichen Versteigerung verpachtet werden. Wozu alle Pachtwilligen mit dem Anhange eingeladen werden, daß der Ausrufspreis für ein Jahr auf 33 fl. 40 kr. bestimmt worden seye, die übrigen Licitationsbedingnisse aber hierorts und bei der Versteigerung eingesehen werden können.

Verwaltungamt der k. k. Fondsgüter zu Laibach am 28. November 1829.

B. 1498. (3)

K u n d m a d u n g .

Von dem Bezirksgerichte der Herrschaft Ponovitsch im Laibacher Kreise wird dem unbekannt wo befindlichen Joseph Thomig und Mathias Brem, oder ihren unbekannten Erben mittelst gegenwärtigen Edictes erinnert: Es habe Georg Korittnig, Grundbesitzer zu Töpliz, bey diesem Gerichte den öffentlichen Verkauf der Joseph Brem'schen, der Kammeral - Herrschaft Gallenberg, sub Urb. Nr. 182 zinsbaren, eben dort liegenden ganzen Kaufrechtshube, zu Folge Einverständnisses vom 18. September d. J., Nr. 1240, wegen an Darlehen schuldigen 380 fl. M. M. erwirkt, zu dessen Vornahme drei Lagessungen, nämlich auf den 19. December d. J., 22. Jänner und 23. Februar k. J., jederzeit Vormittags um 10 Uhr in Loco der Realität bestimmt wurden. Da nun zum Vortheile des Erstern vermögl. Schuldbligation vom 31. August 1797 ein Kapital von 100 fl., und zum Vortheile des Zweyten der Uebergabovertrag vom 20. Jänner 1809 auf die besagte Hube intabuliert erscheint, der Aufenthaltsort derselben oder ihre Erben aber diesem Gerichte unbekannt ist, sie vielleicht auch aus den k. k. Erbländern abwesend sind, so hat man zur Bewahrung ihrer Rechte und auf ihre Gefahr und Untkosten den Joseph Boschiak, Grundbesitzer in Töpliz, zum Curator aufgestellt.

Joseph Thomig und Mathias Brem, oder

ihre allfälligen Erben werden dessen zu dem Ende erinnert, damit sie ollenfalls selbst erscheinen, oder dem bestimmten Curator ihre Redtthehelse zur Geltendmachung ihrer Rechte inzwischen an die Hand zu geben; oder sich auch einen andern Gevalsträger zu ernennen, und diesem Gerichte nachhaft zu machen, und überhaupt im gebörigen Wege einzudreiten wissen, widrigens sie sich die aus ihrer Veratäumung entstehenden Folgen selbst bezumessen haben werden.

Bezirksgericht Ponovitsch am 23. November 1829.

B. 1503. (3)

Nr. 1854.

E d i c t .

Vom Bezirksgerichte Reisniz wird hiermit fund gemacht: Man habe über Ansuchen des Franz Dejak von Reisniz, in die Ausfertigung des Amortisations - Edictes, hinsichtlich der auf ihn lautenden, auf die früher Gregor Kromerschen Realitäten, wegen 100 fl. in - und superintabulirt wirthschaftsamtlichen Urkunde vom 9. in - und superintabulirt am 12. December 1825, gewilligt.

Es werden daher alle Jene, die auf diese angeblich in Verlust gerathene wirthschaftsamtliche Urkunde ein Recht zu haben vermeinen, hiermit aufgefordert, dieselbe binnen einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen, so gewiß bey diesem Gerichte anzumeiden, widrigens diese Urkunde nach Verlauf dieser Frist für getötet, wirkungs- und kraftlos erklärt, und die Extabulation bewilligt werden würde.

Bezirksgericht Reisniz den 20. November 1829.

B. 1504. (3)

Nr. 1145.

E d i c t .

Das Bezirksgericht Weixelberg macht hiemit fund, daß zur Liquidation und Abschaltung nach Martin Bedentschitsch, 132 Hübler zu Witschje, die Tagfahrt auf den 21. December d. J., Vormittag 9 Uhr bestimmt seye, zu welcher die Verlaßansprecher bey Gewärtigung der im §. 814 b. G. B. ausgedrückten Folgen zu erscheinen haben.

Bezirksgericht Weixelberg den 17. November 1829.

B. 1499. (3)

E d i c t .

Von dem Bezirksgerichte der Herrschaft Ponovitsch wird hiemit bekannt gemacht: Es wurde auf Ansuchen des Herrn Franz Kastreuz, Cessionär des Anton Ozepel von Randersch, wegen an Weizen noch schuldigen 4 fl. 27 kr. und Superexpensen, in den executiven Ver-

Kauf der, dem Georg Firm gehörigen, beim Andreas Aubel zu Wittesch erliegenden Getreider, als: 30 Merling Heiden, 12 Merling Hiers und 4 Merling Kukuruz, gewilligt, und zur Vornahme derselben drey Lagsazungen auf den 23. October, 20. November und 4. December d. J., jederzeit Vormittags um 9 Uhr in dem Hause des Andreas Aubel mit dem Beisaze bestimmt, daß, wenn ein oder die andere dieser Getreidarten um die gerichtliche Schätzung oder darüber nicht angebracht werden könnte, sie bei der dritten auch unter derselben hintangegeben werden würde. Daher werden die Kauflustigen zur zahlreichen Erhebung eingeladen, und ihnen zugleich eröffnet, daß jede erstandene Getreid-Quantität sogleich bar bezahlt werden müsse.

Bezirksgericht Ponovitsch am 25. September 1829.

Anmerkung. Bei der ersten und zweyten Lication geschah kein Anbot.

B. 1511. (3)

Nr. 1326.

E d i c t.

Von dem vereinten Bezirksgerichte der Herrschaft Radmannsdorf wird hiemit bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen des Herrn Joseph Sporn zu Radmannsdorf, Cessiorär des Anton Beneditschitsch, wider Johann Beneditschitsch zu Routhé, in die executive gebelebte Feilbietung, der gegnerischen mit dem Pfandrechte belegten, der löslichen Cammeral-Herrschaft Lack, sub Urb. Nr. 1255, 1204 dienstbaren, gerichtlich auf 2187 fl. 15 kr. geschätzten Hube, und der auf 117 fl. geschätzten Fahrnisse aus dem Urtheile, ddo. 25. September 1828 behaupteten 314 fl. 50 kr. 2 dn., und der 4000 Interessen seit 21. Jänner 1814 bis zum Zahlungstage und Naturalien c. s. c. gewilligt, und hiezu drei Termine, als der 23. December d. J. für den ersten, der 23. Jänner 1830 für den zweiten, und der 23. Februar k. J. für den dritten, jedesmal von 9 bis 12 Uhr Vormittags im Wohnorte des Exequirten zu Routhé, Haus-Nr. 2, mit dem Beisaze angeordnet worden, daß, wenn diese feilgebotene Hube und Fahrnisse bey der ersten oder zweiten Feilbietungslagzung nicht um den Schätzungsverth oder darüber an Mann gebracht werden sollten, selbe bei der dritten auch unter dem Schätzungsverth hintangegeben werden würden.

Wozu sämmtliche Kauflustige mit dem vorgeladen werden, daß sie die Schätzung und Licitationsbedingnisse täglich in hiesiger Ge-

richtskanzley in den gewöhnlichen Umtsstunden einsehen können.

Vereintes Bezirksgericht Radmannsdorf den 20. November 1829.

B. 1506. (3)

ad Nr. 2033.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Haasberg wird hiemit öffentlich bekannt gemacht: Es seyen zur Vornahme der, in der Executionssache des Hrn. Franz Galle, wider Hrn. Jacob Sczotier, punclo 5500 fl. c. s. c., von dem löslichen k. k. Bezirks-Gerichte Laibach, mit Bescheid vom 5. July d. J., Nr. 1593, bewilligten executiven Feilbietung der, dem Legtern gehörigen, der Herrschaft Haasberg dienstbaren Realitäten, als: a) des Hauses, sub Consc. Nr. 93 alt, 103 neu, Urb. Nr. 151014, und Rect. Nr. 22, in Oberplanina sammt Stellungen, Schreibstube, Garten, drei Geräther, dann Zugehör, im gerichtlichen Schätzungsverthe von 7574 fl. 20 kr.; b) des Hauses, sub Consc. Nr. 103 alt, 113 neu, Rect. Nr. 98 in Unterplanina, gerichtlich geswäzt auf 1807 fl. 30 kr.; c) der Wiese Loshiza sammt Ucker, sub Rect. Nr. 36, im gerichtlichen Schätzungsverthe pr. 467 fl.; d) der Wiese Klutsch und Ograda, sub Rect. Nr. 155, im Schätzungsverthe pr. 502 fl.; und e) der Wiese velka Snoshet, sub R. Nr. 1693, 112, im gerichtlichen Schätzungsverthe von 341 fl. 30 kr., drei Licationstagsazungen, und zwar: die erste auf den 20. und 21. October, die zweite auf den 23. und 24. November, und die dritte auf den 21. und 22. December k. J., jedesmal von 9 Uhr Früh bis 12 Uhr Mittags, und von 3 bis 6 Uhr Nachmittags, in dieser Gerichtskanzley dergestalt bestimmt worden, daß am 20. October, 23. November und 21. December 1829 Vormittags das, sub a) bemerkte Haus sammt Zugehör, und Nachmittags das, sub b) angeführte Haus am 21. October, 24. November und 22. December d. J. Vormittags die, sub c) et d) angeführten Wiesen, und Nachmittags die, sub e) bemerkte Wiese velka Snoshet, zum Verkaufe angetragen, und die bei den zwei ersten Lagsazungen um die Schätzungen nicht verkaufen Realitäten, bei der dritten auch unter denselben hintangegeben werden sollen.

Welches mit dem Beisaze fund gemacht wird, daß die Schätzung der Realitäten und die Licitations-Bedingnisse sowohl bei diesem, als auch bei dem lös. Bezirks-Gerichte in Laibach eingesehen werden können.

Bez. Gericht Haasberg am 20. August 1829.

Anmerkung. Auch zur zweiten Lication sind keine Kauflustigen erschienen, daher die dritte Lication an den obbenannten Tagen, nämlich am 21. und 22. December k. J. abgehalten wird, wozu die Kauflustigen mit dem Beisaze eingeladen werden, daß zur Bezahlung der Meistbote für alle im Executionsweg zu verkauenden Realitäten visjährige Termine und kleine Ratenzahlungen zugestanden werden.

3. 1500. (3)

G d i e t.

Bon dem Bezirksgerichte der Herrschaft Ponovitsch wird bekannt gemacht: Es wurde auf Untersuchung des Georg Korittnig wider Joseph Brem von Töplig, wegen an Darlehen schuldigen 380 fl. M. M. dem Einverständniß vom 18. September d. J., Nr. 1240, gemäß, in den Verkauf der, der Kammeral-Herrschaft Gallenberg, sub Urb. Nr. 181 unterthänigen, dort sub Haus. Nr. 8 liegenden ganzen Kaufrechtsbube sammt Zugehör ge- willigt, und zur Vornahme drei Tagslägungen, nämlich auf den 19. December d. J., dann auf den 22. Jänner und 23. Februar d. J., jederzeit Vermittag um 10 Uhr in Loco der Realität mit dem Anhange bestimmt, daß falls diese bey einer oder der andern um die festgesetzte Summe von 600 fl. M. M. oder darüber nicht angebracht werden könnte, sie bei der dritten auch unter diesem Aufrufe hinzugegeben werden würde. Wovon die Tabulargläutiger Joseph Thomä, Matthias Brem, oder ihre astfältigen Erben, und die Margaret Brem geborne Schausberg, zur Verwahrung ihrer Rechte verständiget, und die Kaufstüden zur zahlreichen Erscheinung mit dem Versage eingela- den werden, daß die Licitationbedingnisse auch vorläufig in dieser Amtskanzlei eingesehen werden können.

Bezirksgericht Ponovitsch am 13. November 1829

3. 1509. (3)

Kundmachung argandischer Kerzen.
Aus dem Intelligenz-Blatte zur österr. kaiserl. privil. Wiener Zeitung vom 29. October 1829,

S. 617.

Da das von meinem Vater, Anton Schlesinger, mir übertragene Privilegium zur Erzeugung wohlriechender und gefärbter argan- discher Kerzen, von der hohen Hoffammer aufrecht erhalten worden ist, und ich mit Herrn Franz Hueber übereingekommen bin, die weißen argandischen Dachte und Kerzen selbst zu fabrieiren und zu verkaufen, wie ich es ur- sprünglich nach meines Vaters Privilegium thun durfte, so biete ich meine Erzeugnisse dem ver- ehrungswürdigen Publicum an, in der Stadt, am Bauernmarkte, Nr. 600, rückwärts des Trattnerhofes in der Musikalien-Handlung des Herrn Vincenz Schuster, oder in der Fabrik am Himmelpfortgrunde, Nr. 1. Die Herren Seifensieder in den k. k. Provinzen können sich daher wegen der Erzeugung und des Verkaufs der argandischen Kerzen mit weißen Doch- ten fortan an den Unterzeichneten eben so, wie an Herrn Franz Hueber wenden.

Emanuel Schlesinger,
bürgerl. Seifensieder und Privi-
legiums-Inhaber in Wien,
am Himmelpfort - Grunde,
Nr. 1.

3. 1471. (7)

Auf
den 24. April 1830
ist die

Ziehung von Czehowitz
unabänderlich festgesetzt worden.

Ich Unterzeichneter empfehle mich dem verehrungswürdigen Publico mit meinem best assortirten großen Lager von vorzüglichen Losen, Compagnie-Spiel-Actien &c., und ob- schon laut Bestimmung der Herren Hammer et Karis, jetzt nach der Rücktritts-Entsagung nur bloß ein gewöhnliches schwarzes Lot als Auf- gabe bey Abnahme von 5 Losen verabfolgt wer- den sollte, gebe ich noch fortwährend durch eine frühere Uebernahme begünstigt, nicht nur auf 5 Lot ein gelbes Prämien-Greylos gratis, sondern sogar immer jedem Abnehmer von auch nur einem Lot Anteil an den laut Spielsplan so vortheilhaft systemirten Greylosen. Ich glaube durch ein solches möglichst uneigennütziges Verfahren meine Achtung vor dem verehren- ten Publico zu beweisen. Ein gütiger Zu- spruch wird Federmann von den außerordent- lichen Vortheilen überzeugen, welche meine Lot-Anteil-Aufgaben für jeden P. T. einz- zelnen Spieler begründen.

Spielehaber, die gewohnt waren, ei- ne bedeutendere Zahl Lote direkt von Wien zu bestellen, sind höchst eingeladen, sich diese Mühe zu ersparen, indem ich in der Lage bin, stets die nämlichen Vortheile zu bieten, wie sie das Großhandlungshaus in Wien selbst be- willigt.

Joh. E. v. Wutsch er,
Handelsmann in Laibach.

Im hiesigen Zeitungs-Comptoir ist ganz neu, im steifen Einbande, und um äußerst bil- ligem Preis zu haben:

**Johann Nep. Fr. v. Hempel-
Kürsinger**

Alphabetisch-chronologische Uebersicht der k. k. Gesetze und Verordnungen vom Jahre 1740 bis zum Jahre 1821, als Haupt- Repertorium über die theils mit höchster Genehmigung, theils unter Aufsicht der Hofstellen in 79 Bänden erschienenen politischen Gesetzsammlungen, in 10 Bänden, und dem dazu gehörigen Supplement-Bände.

Mit allerhöchster Bewilligung.

Bei der großen Lotterie bei dem k. k. privileg. Großhandlungshause
Hammer & Karis in Wien,

findet kein Rücktritt statt, und die Ziehung erfolgt bestimmt und unwiderruflich nächst kommen den 24. April.

Diese Lotterie enthält 20 Haupttreffer,

nämlich: 1 Haupttreffer, die in k. k. Schlesien liegende Herrschaft

	Czechowitz — Comorowitz	oder bare 300,000 fl.
1	detto das in Böhmen liegende Gut Strzesmierz	— 160,000 "
1	detto die in der l. f. Stadt Baden bei Wien liegenden zwei Häuser Nr. 71 und 72	— 40 000 "
1	detto die in der Kreissstadt Ungarisch-Hradisch in Mähren liegenden zwei Häuser Nr. 222 und 223	— 20,000 "
1	detto im baren Gelde	— 15,000 "
1	detto . . . detto	— 14,000 "
1	detto . . . detto	— 13,000 "
1	detto . . . detto	— 12,000 "
1	detto . . . detto	— 11,000 "
1	detto . . . detto	— 10,000 "
1	detto . . . detto	— 9,500 "
1	detto . . . detto	— 9,000 "
1	detto . . . detto	— 8,500 "
1	detto . . . detto	— 8,000 "
1	detto . . . detto	— 7,500 "
1	detto . . . detto	— 7,000 "
1	detto . . . detto	— 6,500 "
1	detto . . . detto	— 6,000 "
1	detto . . . detto	— 5,500 "
1	detto . . . detto	— 5,000 "
ferner 20	Treffer . . . detto à 1000 fl.	— 20,000 "
20	detto . . . detto à 500 "	— 10,000 "
20	detto . . . detto à 250 "	— 5,000 "
20	detto . . . detto à 200 "	— 4,000 "
100	detto . . . detto à 100 "	— 10,000 "
100	detto . . . detto à 50 "	— 5,000 "
100	detto . . . detto à 30 "	— 3,000 "
100	detto . . . detto à 25 "	— 2,500 "
100	detto . . . detto à 20 "	— 2,000 "
400	detto . . . detto à 15 "	— 6,000 "
4000	detto . . . detto à 12 1/2 "	— 50,000 "
25000	Greylose . . . detto à 5 "	— 75,000 "

20,000 Geldtreffer gewinnen W. W. fl. 800,000

Da diese Lotterie gegenwärtig allein besteht; da dieselbe ferner nicht nur zwei große Lotterien in sich fasst, sondern in selber auch durch eine besonders zweckmäßige Vertheilung des Gewinnstbetrages von 800,000 fl. die Anzahl sehr beträchtlicher Treffer so groß ist, daß für den Müsspielenden die Wahrscheinlichkeit mit einer im Verhältniß geringen Einlage einen sehr bedeutenden Gewinnst zu machen, außerordentlich gesteigert wird, so dürfte dieselbe sich fortwährend jenes Untheiles von Seite des pechtlischen Publicums, welche bereits die Bergreisung der gelben Freilose in dem obigen Großhandlungshause zur Folge hatte, zu erfreuen haben.

Jeder bar bezahlende Abnehmer von 5 Losen erhält das 6te unentgeldlich.

Das Los kostet 5 fl. C. M.

Lose dieser Lotterie sind fortwährend bei Ferdinand F. Schmidt, am Congreßplatz, im Handlungsgewölbe zum Mohren, zu den nämlichen Bedingnissen, wie sie das Wiener Großhandlungshaus macht, zu haben.

Jenen Losbesitzern, welche mit dieser Ziehungsverlängerung nicht einverstanden sind, wird freigesetzt: ihre Einlagen gegen Rückstellung der gekauften Lose in Wien binnen drei, und in den Provinzen binnen vier Wochen von Heute, an jenen Plätzen und bei jenen Losverschleihern, wo sie die Lose an sich gebracht haben, kostenfrei zurückzuerheben. — Wien den 14. November 1829.